



GÜGGU

www.evp-thun.ch

Oktober 2019

Zusammenfinden zur Einheit	1
Interview mit Herbert Guntelach	2
Co-Präsidium – was ist das?	2
Mehr Schweiz für die Welt	3
Soziale Wunden	3
100 Jahre dank Spenden	4
Agenda	4

Zusammenfinden zu einer Einheit mit Zukunft



Vor 101 Jahren endete der Erste Weltkrieg. Trauriges Fazit: Europa in Trümmern und über 17 Millionen Tote. – Doch das war nicht genug Elend und Leiden, um die politischen Eliten zu einem würdigen und friedlichen Zusammengehen zu bewegen: Vielmehr schürte der «Friedensvertrag» von Versailles am 28. Juni 1919 Hass und legte den Grundstein für die Ausbreitung von Rechtsextremismus in weiten Teilen Europas und des Nationalsozialismus in Deutschland.

Immerhin setzten sich in der vom Krieg verschonten Schweiz **christliche Menschen mit Weitblick** zusammen und gründeten am 10. Mai 1919 in Zürich die Evangelische Volkspartei der Schweiz, um in Einheit das christliche Gedankengut in der Schweizer Politik zu verankern. Dazu heisst es im Tagblatt der Stadt Thun: «Zu diesem Anstoss brauchte es einen Krieg wie der soeben beendete, mit allen seinen Begleiterscheinungen und Nachwehen, um die bisher **übliche politische Passivität der christlichen Bevölkerung** aus dem Schlafe zu wecken.» Wenig später, **am 6. September 1919**, gründeten **Christen die EVP Stadt Thun**.

Zwar geben auch heute vielerorts Machtgehab und Geldgier den Takt an. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir Christen in der Schweiz uns auch ohne so dramatische Ereignisse wie ein Krieg zur christlich geprägten Einheit be-

kennen wollen! – Dazu gibt's am 20. Oktober 2019 Gelegenheit: Wir wählen die 24 Nationalrätinnen und -räte, die dem Kanton Bern zustehen.

Die Listen 18 & 19 (EVP & Junge EVP) bieten je 24 Christen zur Wahl an: **Nutzen wir die Gelegenheit: Finden wir uns zusammen zu einer Einheit mit Zukunft!**

Markus Aerni
Vorstand EVP Thun



Feier 100 Jahre EVP Thun

Tipp

Interessantes bringt diese Webseite:
<https://www.ch.ch/de/wahlen2019/>



Interview mit Herbert Guntelach

«Eklat im Thuner Seniorenrat» titelte das TT im November 2018. Im Artikel wurde die Frage gestellt, ob der Seniorenrat (SR) noch Zukunft hat. Was war geschehen?

Zwischen dem SR und den Behörden herrschten unterschiedliche Meinungen über die Arbeit des SR. Da war auf der einen Seite der Wunsch des SR eine aktive Rolle in der Alterspolitik einzunehmen und Sachen zu verändern. Diese Vorstellung war auch genährt aus früheren Tätigkeiten einzelner Mitglieder in der Wirtschaft. Auf der anderen Seite waren die eher trägen Vorgänge in der Verwaltung, die bis hin zu Blockaden von Tätigkeiten des SR führten.

Wie hat sich die Situation seither entwickelt?

Die Fronten beider Parteien waren verhärtet und man musste sich zusammensetzen und diskutieren. Während dem Austausch kam die Idee, die Anliegen der älteren Bevölkerung innerhalb des –„und“ das Generationentandem (GT) – aufzunehmen und zu behandeln. Dass sich gleichzeitig der Verein GT weiterentwickeln und umstrukturieren wollte, kam unserer Idee entgegen. Beim Gemeinderat war zur selben Zeit ein Gesuch vom GT hängig mit dem Ersuchen für Unterstützung. Der Thuner Gemeinderat stimmte der geplanten «Fusion» zu und beschloss das GT zu unterstützen. Der SR wurde folglich aufgelöst.

Wie funktioniert der Verein „und“ das Generationentandem und was sind dessen Kernziele?

Der Verein basiert auf Freiwilligenarbeit kombiniert mit professioneller Unterstützung einzelner Mitarbeiter. Die Kernziele sind generationenübergreifende Gespräche und Aktivitäten. Viermal im Jahr sollen Menschen verschiedener Generationen zusammenkommen um über für sie relevante Themen zu diskutieren, zu hören und um eigenes Wissen weiterzugeben. Konkrete Ergebnisse sollen aus dem GT entstehen. (Sämtliche Informationen findest du unter www.generationentandem.ch)

Was ist deine Rolle dort?

Ich bin Mitglied im Verein. In diesem Jahr führen wir in einer unabhängigen Projektleitung den Seniorenmarkt am 19. Oktober im bekannten Rahmen durch. Gleichzeitig überlege ich mit, wie der Markt in künftige Generationenfests integriert werden könnte.

Wie wird man Teil des GT und wie sieht ein Engagement aus?

Werde Mitglied. Du entscheidest selbst, wie aktiv du mitarbeitest.

Ist das „und“ das Generationentandem auch politisch bzw. soll die EVP dort auch eine Rolle spielen?

Der Verein ist religiös und politisch neutral. Die Arbeit hängt von den Mitgliedern ab. Die Ziele der EVP, gemeinsam unterwegs zu sein, decken sich optimal mit den Anliegen des GT. In unserer Gesellschaft stehen viele Probleme an, welche nur über alle Generationen hinweg zusammen gelöst werden können. Deshalb lohnt sich ein Engagement aller Generationen und schafft Verständnis füreinander.

Wenn wir uns nochmals den Artikel vom November 2018 vor Augen führen, wie zufrieden bist du mit der nun gefundenen Lösung?

Es ist zu früh, um zu urteilen. Sicher ist: Die Neuausrichtung war eine Chance, um aus der verfahrenen Situation heraus zu finden. Auftrag und Unterstützung des Gemeinderates erfolgen vorerst für drei Jahre. Nach dieser Zeit, wird ein Urteil möglich sein.

Interview: **Raphael Hählen**
Vorstand EVP Thun



Co-Präsidium – was ist das?



Seit der letzten Hauptversammlung vom 29. April 2019, ist Simon Badertscher an der Seite von Susanne Gygax neuer Co-Präsident der EVP Thun. Der Vorstand der EVP Thun hat sich letzten Frühling für die erstmalige Einführung eines Co-Präsidiums entschieden.

Dies wurde von den Mitgliedern an der letzten Hauptversammlung einstimmig gutgeheissen. So ist es möglich, dass die Arbeit des Präsidiums auf mehrere Schultern verteilt werden kann, nachdem Susanne Gygax acht Jahre als Präsidentin amtierte.

Seit gut drei Jahren arbeitet Simon Badertscher im Vorstand der EVP Thun tatkräftig mit. Schon seit seiner Jugendzeit interessiert sich der Jungpolitiker für die politische Arbeit. Seit den letzten Stadtratswahlen belegt er auf der EVP Liste den ersten Ersatzplatz. Beruflich ist er als Jugendarbeiter bei der Gemeinde Steffisburg angestellt. Simon Badertscher freut sich auf die kommende Arbeit als Co-Präsident der EVP Thun.

Im Co-Präsidium sind beide Personen gleichwertige Ansprechpartner. Im gegenseitigen Austausch der Anliegen und persönlichen Zielsetzungen wurden die Aufgaben der Leitung der EVP Thun festgelegt und werden laufend angepasst. Arbeiten wie Sitzungsleitung und Protokollführung werden im Co-Präsidium wechselseitig wahrgenommen.

Den Jahresplan, die Terminvorschau betreffend Güggu sowie die Raumreservation wird die Co-Präsidentin weiterhin erstellen und im Auge behalten. Einladungen und Informationsbriefe werden nach Absprache geschrieben und gestaltet. Federführend in der Organisation von Veranstaltungen wird das Leitungsstandem sein. Dieses wird jedoch wie gehabt durch den Vorstand unterstützt und gemeinsam werden die jeweiligen Anlässe unter Einbezug der EVP Thun durchgeführt.

Simon Badertscher nimmt künftig an den Fraktionssitzungen teil und erhält so vertieften Einblick in die Stadtratsgeschäfte, um nach Möglichkeit später einmal im Stadtrat Einsitz zu nehmen.

Mehr Schweiz für die Welt

“Wenn es der Welt gut geht, dann geht es auch der Schweiz gut.“ Mich erinnert diese Aussage von alt Bundesrat Burkhalter an ein Bibelwort, das mich immer wieder fürs politische Engagement motiviert hat: “Bemüht euch um das Wohl der Stadt, in die ich euch wegführen liess, und betet für sie. Wenn es ihr gut geht, wird es auch euch gut gehen“ (Jeremia). Der Schweiz geht es heute sehr gut. Gemäss dem Wohlstandsindikator der UNO belegen wir heute nach Norwegen den 2. Rang, wenn es um Einkommen, Ausbildung und Lebenserwartung geht. Unser Wohl hängt nicht nur davon ab, wie es der Schweiz geht, sondern auch von unseren Nachbarländern und Nachbarkontinenten. Und ihr Wohl wiederum ist in unserer globalisierten Welt auch stark von unserem Handeln abhängig.



Marc Jost mit Kakaobauern in Ghana

So ist zum Beispiel unsere Situation der Zuwanderung in direktem Verhältnis zur teilweisen Perspektivlosigkeit afrikanischer Jugendlicher in ihren Herkunftsländern. Oder die Art und Weise der Herstellung vieler technischer Produkte (z.B. Mobiltelefone), die wir verwenden, hat einen direkten

Einfluss auf die Arbeits- und Lebensverhältnisse vieler Arbeiter in afrikanischen Minen. So ist es mir ein zentrales Anliegen, dass meine Politik in der Schweiz nicht nur auf uns Menschen hier fokussiert bleibt, sondern auch das Wohl unserer Nach-

barn im Blick hat; nicht zuletzt deshalb, weil es für unsere Zukunft auch hier entscheidend ist.

Marc Jost
Grossrat EVP

Soziale Wunden im Wandel der Zeit



Um uns fit zu machen für den kommenden nationalen Wahlherbst lädt die EVP Schweiz zum Sonderparteitag am Samstag, 21. September 2019 in Brugg. Brugg war vor 100 Jahren der Gründungsort der EVP Schweiz. Für die damals stattfindenden Wahlen, suchte man explizit Berner Kandidaten mit „Herzen und Händen, um für die Heilung der sozialen Wunden ... zu wirken“! Welch eine starke Aussage und Bekenntnis nach den schmerzhaften Kriegsjahren, sich den Nöten der Menschen auch politisch anzunehmen.

Mit der Wahl von Brugg für den diesjährigen Sonderparteitag 100 Jahre später, schlägt die EVP die Brücke zu den heute brennenden Themen, den heutigen sozialen Wunden wie zB Menschenhandel oder Arbeitsausbeutung. Es gibt sie nämlich noch heute: Menschen, die in unserem Land an Leib und Leben ausgebeutet werden, die schutz- und rechtlos sind und denen wir politisch und juristisch mit guten Rahmenbedingungen zu Ihrem Recht verhelfen können. Gerechtigkeit herzustellen, soziale Wunden persönlich und politisch entschieden zu bekämpfen, sich für christliche Werte auf dem politischen Parkett im Umgang mit Mensch und Umwelt einzusetzen, das hat nichts an Aktualität verloren!

Gerne trage ich als Mutter, EVP-Politikerin und natürlich EVP-Wählende diesen Herbst meinen Beitrag dazu bei!

Melanie Beutler-Hohenberger
Grossrätin EVP

Gesamterneuerung des Nationalrates – Kanton Bern
Elections au Conseil national – Canton de Berne

Liste V.

Wahlvorschlag
der Evangelischen Volkspartei.

1.	A. Muggli, Kaufmann	Bern	17.
	<small>Präsident der Evangelischen Volkspartei der Schweiz</small>		
2.	A. Muggli, Kaufmann	"	18.
	<small>Präsident der Evangelischen Volkspartei der Schweiz</small>		
3.	A. Ryser	"	19.
	<small>Beizhüter des „Älteren Kreuzes“</small>		
4.	A. Ryser	"	20.
	<small>Beizhüter des „Älteren Kreuzes“</small>		
5.	St. Bez., Lehrer	Gwatt	21.
6.	St. Bez., Lehrer	"	22.
7.	E. Mützenberg, Dr. med.	Spiez	23.
8.	E. Mützenberg, Dr. med.	"	24.
9.	F. Grossen	Hilferfingen	25.
	<small>alt Vorsteher von Trübenwald</small>		
10.	F. Grossen	"	26.
	<small>alt Vorsteher von Trübenwald</small>		
11.	J. Leresche, Beamter S.B.B.	Bern	27.
	<small>Präsident der Älteren Christen</small>		
12.	J. Leresche, Beamter S.B.B.	"	28.
	<small>Präsident der Älteren Christen</small>		
13.	O. Pasche, eidg. Beamter	"	29.
14.	O. Pasche, eidg. Beamter	"	30.
15.			31.
16.			32.

Wahlvorschlag aus dem Jahr 1919

100 Jahre dank Spenden

Die ganze politische Arbeit der EVP Thun ist über all die 100 Jahre von vielen Freiwilligen in ehrenamtlicher Arbeit, mit grossem Einsatz und Engagement geleistet worden. Löhne wurden und werden keine bezahlt. Die benötigten finanziellen Mittel zur Aufrechterhaltung des politischen Betriebs für die zig Wahlen, die Werbung, die Kommunikation, etc. stammten von vielen, einzelnen Spendern. Mich erfüllt dies mit grossem Dank, dass die evangelische, politische Stimme in Thun dank dem persönlichen Verzicht vieler und von vielen Spendern über all die 100 Jahre ermöglicht wurde.

Helfen Sie mit, dass die EVP Thun, die evangelische, politische Stimme, auch in den nächsten (100) Jahren in der Region Thun und darüber hinaus wahrgenommen werden kann?

100% der Spenden dienen zur Aufrechterhaltung des politischen Betriebs der EVP Thun. Dabei stellen die Wahlen alle 4 Jahre die jeweils grossen Ausgabenposten dar. Alle Spenden werden zu Beginn des Folgejahres schriftlich verdankt. Mitgliederbeiträge, Spenden und Mandatsbeiträge an politi-

sche Parteien können bis zu CHF 10'100 bei den direkten Bundessteuer und bis CHF 5'200 von den Kantons- und Gemeindesteuern abgezogen werden.

Für jegliche Unterstützung sei es mit Worten, Taten, Werbung, ... oder auch finanzieller Art bedankt sich die EVP Thun bereits heute ganz herzlich.

Andreas Lüthi
Kassier EVP Thun



Spendenstand

Spenden 2019 Ende August: 3'185.-	
Spendenziel 2019: 6'000.-	
Spenden 2018: 4'618.85	
Spenden 2017: 5'811.07	
2'000.-	4'000.-
6'000.-	8'000.-
10'000.-	

Zahlungen auf Konto: AEK Thun, PC Konto Nr. 30-38118-3,
IBAN: CH95 0870 4016 0540 0910 0
Empfänger: EVP Thun, 3600 Thun

Agenda

Sonntag, 20. Oktober 2019

Nationalratswahlen

Montag, 21. Oktober 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag, 24. Oktober 2019

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Montag, 11. November 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Donnerstag, 14. November 2019

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Sonntag, 24. November 2019

Eidgenössische Volksabstimmung

Montag, 25. November 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

25. Nov.– 11. Dez. 2019

Grossratssession Rathaus Bern
Melanie Beutler-Hohenberger und
Marc Jost laden Sie zu einem Besuch
ein. Sessionsprogramm unter:
www.gr.be.ch

Donnerstag, 28. November 2019

Stadtratssitzung (Zusatzsitzung)
17:15 Uhr, Rathaus

Montag, 9. Dezember 2019

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Freitag, 13. Dezember 2019

Stadtratssitzung
16:15 Uhr, Rathaus

Montag, 6. Januar 2020

Vorstands- und Fraktionssitzung
19:15 Uhr, EMK-Thun

Freitag, 10. Januar 2020

Stadtratssitzung
17:15 Uhr, Rathaus

Di 14. oder Do 16.01.2020

Politilunch (Informationen folgen)

Die Stadtratssitzungen,
Di. 14.01. oder Do. 16.01.2020,
sind öffentlich und wir freuen uns
über Besuch.

Impressum

Berner EVP
Evangelische Volkspartei www.evp.be.ch

Herausgeber: EVP Kanton Bern
Postfach 3000 Bern 7

Redaktion:
Christof Erne

Redaktion Güggu:
Jonas Baumann-Fuchs
info@jonasbaumann.ch

EVP Thun, Co-Präsidentin Susanne Gygax
Siedlungsstrasse 7, 3603 Thun
Tel: 033 222 02 78
E-Mail: info@evp-thun.ch

AEK Thun, Konto Nr. 30-38118-3
IBAN CH95 0870 4016 0540 0910 0